

Thesenpapier zum Modulabschlusskolloquium im Modul SFG 4
Prüferinnen: Heike Bücheler, Alja Cordes
Prüfling: Lea Nadine Tritschler (150764)
Prüfungsdatum: 21.09.2017, 9.00 Uhr

Selbstbestimmung und Identität

—

Wie viel textile Selbstbestimmung haben die Autoren und Autorinnen des Ohrenkuss Magazins mit Trisomie 21?

Wie ist das Forschungsprojekt entstanden?

- Begegnung und Austausch bei der Fachtagung „fashion(dis)ability“ des Seminars für Kulturanthropologie des Textilen
- beiderseitiges Interesse an der Erforschung der Bedeutung von Kleidung und dem individuellem Kleidungsverhalten von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung für ihre gesellschaftliche Teilhabe und ihre Selbstbestimmung
- Die Herausgeber des Ohrenkuss Magazins sind an der Erarbeitung des Themas mit ihren Autoren und Autorinnen sehr interessiert und wünschten Aufklärung verschiedener Fragen mit Hilfe des vorliegenden Forschungsprojekts, um nachfolgend passgenaue Angebote in Form von Workshops machen zu können.

Welche theoretischen Grundlagen liegen dem Projekt zugrunde?

- Die Bedeutung von Kleidung und Mode für Menschen mit geistiger Behinderung ist bisher kaum erforscht.
- eigene vorangegangene universitäre Forschung hat gezeigt, dass insbesondere Jugendliche mit sogenannter geistiger Behinderung ein ausgeprägtes textiles Markenbewusstsein haben und über ein individuelles Kleidungsverhalten verfügen, insofern ihnen dieser lebenspraktische Bereich zugänglich gemacht wird.
- Zugänglichkeit zu diesem Themenbereich und die damit zusammenhängende Selbstbestimmung in textilen Lebens- und Identitätsfragen sind somit grundlegende Voraussetzung.
- Aus (kultur-)anthropologischer Sicht muss eine Ethik der Anerkennung (Dederich, 2001) vorherrschen, um Selbstbestimmung im wahrsten Sinne des Wortes erreichen zu können.
- Selbst – „vom Demonstrativpronomen zum eigenständigen Substantiv Selbst, mit dem das Individuum sein Ich oder seine Identität bezeichnet“, Bestimmung – „einen Befehl über etwas ausüben, als auch etwas benennen“ (Fornefeld, 2009)

- „Selbstbestimmung ist ein natürlicher, dynamischer Prozeß der Individualisierung (...). Er zielt darauf ab, das für den jeweiligen Menschen höchste Maß freigewählter und selbstverantwortlicher Entscheidungen treffen zu können.“ (Ochel, 1996)
- **Fünf Thesen zum selbstbestimmten Leben (Ochel, 1996):**
- 1. These: Selbstbestimmt Leben heißt, im Fühlen und Denken frei zu sein.
- 2. These: Selbstbestimmt Leben heißt, sich selbst zu akzeptieren und selbst zu vertreten.
- 3. These: Selbstbestimmt Leben heißt, sich in der Begegnung mit anderen Menschen gleichwertig zu fühlen.
- 4. These: Selbstbestimmt Leben heißt, ein Leben zu führen, in dem man frei ist, eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen, und sich für die daraus folgenden Konsequenzen entscheiden kann.
- 5. These: Selbstbestimmt Leben heißt, in und mit der Gesellschaft zu leben.

Wie ist die methodische Vorgehensweise des Forschungsprojekts?

- Mehrwöchiger Besuch der Redaktionssitzungen in Bonn-Beuel
- dabei methodischer Dreischritt: Beobachtung, Gruppendiskussion, Einzelinterview
- Beobachtung läuft unstrukturiert teilnehmend ab (Lamnek 2005, 556ff)
- Gruppendiskussion orientiert sich an Kriterien einer Gruppendiskussion nach Lamnek 2005 (408ff), ist allerdings an bekannte Arbeitsstrukturen der Redaktion angepasst, um möglichst valide Daten zu erheben. Eine Anpassung ist ebenfalls die verhältnismäßig starke Moderation und Impulsgebung durch die Diskussionsleiterin. Innerhalb der Diskussion erfolgt die Erarbeitung des Wortes „Selbstbestimmung“, der Bereiche in denen Entscheidungen selbstbestimmt getroffen werden können und eine anschließende Fokussierung des Themenbereichs Kleidung
- Einzelinterview mit einem männlichen Autor der Redaktion zum Thema individuelle Vorlieben in der Kleiderwahl

Welche Ergebnisse hat das Forschungsprojekt mit den Autoren und Autorinnen des Ohrenkuss Magazins?

- der Begriff „Selbstbestimmung“ konnte erarbeitet werden und diente forthin als Diskussionsgrundlage
- für die Befragten relevante Bereiche sind u.a. Politik, Geld, Arbeit, Freizeit und ebenfalls Kleidung
- nicht alle Autoren und Autorinnen haben grundlegende Entscheidungsfreiheit, allerdings in vielerlei Kontext eine eigene Meinung
- die Bewertung der eigenen Entscheidungsfreiheit ist individuell und kann somit nicht negativ oder positiv bewertet werden
- grundsätzlich haben die Befragten eine eigene Meinung in Bezug auf textile Fragen und individuelle Vorlieben, lassen sich aber auch gerne durch Verwandte/Bekannte und Fachleute in Geschäften beraten

Welches Fazit lässt sich nach Abschluss des Forschungsprojekts ziehen?

- die Autoren und Autorinnen des Ohrenkuss Magazins weisen eine große Vielfalt in Bezug auf ihre individuelle textile Selbstbestimmung auf
- diese hängt vom eigenen Interesse am Thema „Kleidung und Mode“, von der Bewertung des Themas in ihrem sozialen Umfeld und generell von der von ihrem sozialen Umfeld „zugestandenen“ Autonomie ab
- ein Großteil der Befragten hat eine eigene Meinung, durch das Aneignen von spezifischem Wissen und Fähigkeiten für den Bereich „Kleidungsverhalten und modische Inszenierung“ innerhalb von Workshop-Angeboten der Erwachsenenbildung könnten die Befragten noch selbstbestimmter agieren